

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Guido Dahm (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

## Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

### Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge

Die Kleine Anfrage 1625 vom 22. Juli 1998 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge in Rheinland-Pfalz in den fünf letzten statistisch erfaßten Jahren entwickelt (bitte Zahlenangaben für die einzelnen Jahre)?
2. Wie verteilen sich diese Vertragslösungen auf die einzelnen Ausbildungsabschnitte bzw. -jahre im obengenannten Zeitraum (bitte absolute Zahlen und prozentuale Angaben)?
3. Wie verteilen sich die Vertragslösungen auf die Ausbildungsbereiche Industrie und Handel, Handwerk, öffentlicher Dienst, Landwirtschaft, freie Berufe und sonstige im genannten Zeitraum (bitte absolute Zahlen und prozentuale Angaben)?
4. Gibt es innerhalb der Ausbildungsbereiche in den einzelnen Ausbildungsberufen gravierende Abweichungen von den Entwicklungen der Zahl der Vertragslösungen, wenn ja, welche (bitte absolute Zahlen und prozentuale Angaben)?
5. Welcher Anteil der jungen Menschen, die ihren Ausbildungsvertrag vorzeitig lösen, erwirbt danach dennoch einen beruflichen Abschluß?
6. Welche Förderprogramme hat die Landesregierung, mit welchen Finanzmitteln jeweils ausgestattet, im genannten Zeitraum für junge Menschen, die ihren Ausbildungsvertrag vorzeitig lösen, entwickelt und durchgeführt?
7. Wie viele dieser jungen Menschen wurden durch diese Maßnahmen in den einzelnen Jahren jeweils wie lange gefördert?

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. August 1998 wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 3:

Die Zahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge war in den Jahren 1993 bis 1997 stark rückläufig. Die Entwicklung insgesamt und in den Ausbildungsbereichen ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

### Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge

Jahr	insgesamt	Industrie u. Handel	Hand- werk	Land- wirtschaft	öffentl. Dienst	Hauswirt- schaft (städt. B.)	freie Berufe
1993	7 118	2 418	3 628	119	79	90	784
1994	7 101	2 183	3 738	100	82	75	923
1995	6 448	1 989	3 666	110	38	14	631
1996	6 137	1 940	3 352	113	24	55	653
1997	5 805	1 881	3 282	87	21	15	519

b. w.

Zu Frage 2:

Hierzu liegen keine statistischen Daten vor.

Zu Frage 4:

Nein.

Zu Frage 5:

Laut Berufsbildungsbericht 1998 der Bundesregierung erwirbt ein großer Anteil der Jugendlichen auch nach einer Vertragslösung auf betrieblichem oder schulischem Wege noch einen beruflichen Abschluss. Für Rheinland-Pfalz werden keine statistischen Daten erhoben.

Zu Fragen 6 und 7:

Die Landesregierung hat einzelbetriebliche Förderprogramme zur verstärkten Bereitstellung von Lehrstellen aufgelegt. Diese Programme kommen auch denjenigen Auszubildenden zugute, die ein neues Ausbildungsverhältnis anstreben.

Ferner trägt die Landesregierung im Bereich der allgemeinbildenden Schulen durch Maßnahmen zur Sicherung von Grundlagenkenntnissen und zur Vorbereitung auf die Berufswahl zu einer besseren Ausbildungsreife bei. Im Bereich der berufsbildenden Schulen bereiten das Berufsvorbereitungsjahr und das Berufsgrundschuljahr in Vollzeitunterricht nach Maßgabe der Berufsschulverordnung auf den Eintritt in eine Berufsausbildung oder in ein Arbeitsverhältnis vor und ermöglichen den nachträglichen Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstandes.

Die Arbeitsverwaltung berät und vermittelt Jugendliche, die ein Ausbildungsverhältnis anstreben. Diesen Service erhalten auch die Jugendlichen, die sich nach vorzeitiger Lösung von Ausbildungsverhältnissen erneut melden. Die Arbeitsverwaltung ermöglicht nicht ausbildungsreifen Jugendlichen die Teilnahme an berufsvorbereitenden Maßnahmen. Sie unterstützt ferner junge Menschen, denen ein Ausbildungsabbruch droht, durch die Gewährung von ausbildungsbegleitenden Hilfen.

Die Kammern setzen ihre Ausbildungsberater insbesondere auch dafür ein, etwaige Probleme im Ausbildungsverhältnis nicht aufkommen zu lassen oder entstandene Probleme einvernehmlich zu lösen.

In Vertretung:  
Ernst Eggers  
Staatssekretär